

# B e y l a g e

zum 12ten Stück des Hallischen patriotischen  
Wochenblatts.

Den 24. März 1832.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Es sollen nach dem Antrage der Erben der hieselbst verstorbenen Geheimeräthin Therese Christiane Catharine Meckel geborne Jenzke, mehrere zu deren Nachlaß gehörige, sub Nr. 38 des Hypothekenbuchs von dem Halleschen Stadtfelde, catastrirte Grundstücke, als:

- A) eine Hufe Landes von 19 Aekern im Halleschen Felde, Böllberger Marke,
- B) eine Hufe von 15 Aekern Landes ebendasselbst,
- C) eine halbe Hufe von 9 Aekern in Böllberger Mark, wobey 2 Stückchen Acker sind, die Steingrube genannt,

und zwar jede Hufe und resp. halbe Hufe einzeln, Erbtheilungshalber freywillig subhastirt werden, wozu ein Termin auf

den 9. April c. Morgens 11 Uhr vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Richter an Gerichtsstelle hieselbst anberaunt worden ist.

Es sind die zu verkaufenden Grundstücke nach Abzug der Lasten und zwar:

ad A auf 3746 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf.

ad B auf 2636 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.

ad C auf 1636 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.

gerichtlich abgeschätzt und an den hiesigen Dekonom Friedrich Wilhelm Rehse bis zum 1. November 1833 verpachtet.

Die Taxe, der Pachtcontract und die Verkaufsbedingungen können in der Registratur des Landgerichts eingesehen werden.

Es

Es werden daher alle, welche die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben, und haben sie zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten in den Zuschlag gewilligt haben, sothane Grundstücke zugeschlagen werden.

Halle, den 24. Januar 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.  
v. Gerlach.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Zimmergesellen Johann Michael Walther gehörige, sub Nr. 38 zu Schwoitsch belegene und auf 52 Thlr. 2 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Neuanbauerhaus nebst drey Gemeindefabein und sonstigem Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 26. May c.

zum alleinigen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath W o d e l, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, insofern keine rechtlichen Hindernisse im Wege stehen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden wird. Halle, den 3. Februar 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.  
v. Gerlach.

Auction. Künftigen Montag, als den 26. März c., Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Auctionslocale, Leipziger Straße Nr. 322, das zum Nachlasse des Buchbindersmeisterers Hayes gehörige Buchbinder, Handwerkzeug, so wie mehrere Mobilien, öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu jeder Zeit werden noch Sachen angenommen.

Halle, den 21. März 1832.

Holland.

Nicht am 24. d. M., sondern erst am 27. d. M., früh um 9 Uhr, sollen im goldnen Stern auf dem kleinen Berlin zwey Haufen Dünger verauctionirt werden.

Hänert, Dekonom.

So eben ist erschienen:

Was werden wir trinken?

Antwort

auf die humoristische Frage des Herrn Dr. Friedrich  
Weidemann, an die Herren Stadtverordneten in Halle,

Was werden wir essen?

Von Piscator.

Preis 1 Egr. 3 Pf.

Der dritte Theil vom Einkommen dieser Schrift soll  
dem Wohlthät. Hilfsverein in Halle zur Unterstützung  
für Kranke und Nothleidende übergeben werden.

Halle, am 14. März 1832.

Zu haben bey

S. Bachran und Dietlein jun:

vor dem Klausethor

und bey Mad. Frig auf dem Markte.

Beachtenswerthe Anzeige für die Herren Studie-  
renden und alle Freunde des Gesanges.

So eben sind bey uns erschienen und durch alle Musi-  
kalienhandlungen zu erhalten:

Sechs Geschwindmärsche für Männerstimmen einge-  
richtet, componirt von A. H. Stahlknecht. Preis  
mit eleganter Titelvignette 12½ Egr.

Gewiß wird diese originelle Gabe allen Freunden des  
Gesanges willkommen seyn, und allen billigen Anforde-  
rungen genügend entsprechen.

Leipzig, im April 1832.

E. Pönicke und Sohn.

Zu finden bey Anton in Halle.

Das zweyte städtische Oppositions-  
blatt als Extrablatt zur Zeitschrift „Salina“ erscheint  
den ersten April.

Die Redaction der Salina.

Vorzügliche schwarze Tinte, die Kanne zu 10 Egr.,  
ist in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

## Concert = Anzeige.

Sonntag den 25. März beabsichtigen wir im Saale des Herrn Finger zu Kollsdorf ein Vocal- und Instrumental-Concert zu geben, worin das aus 60 Mann bestehende Orchester folgendes vortragen wird:

## I.

Ouverture u. Arie aus der Entführung von Mozart.  
Schweizer, Scene für Clarinette von Küffner.  
Ouverture aus dem Oberon von C. W. v. Weber.  
Aus dem Lob der Musik von Schuster.

## II.

Ouverture und Duett aus Arur von Salieri.  
Introduc., Thema und Variation für Violine von  
Mayseder.  
Ouverture u. Marktchor aus der Stimmen von Portici  
von Huber.

Der Anfang ist Nachmittags 4 Uhr. Entree-Billetts  
nebst Texte sind für 10 Sgr. an der Kasse zu bekommen  
und in Halle bey F. K. in m p e l, Leipziger Straße Nr. 322.  
Wir hoffen mit Bestimmtheit, durch unsre Leistungen  
die Zufriedenheit der Zuhörer zu erlangen, und bitten  
um recht zahlreiche Theilnahme.

Die Berghautboisten und Stadtmusici zu Eisleben.  
L. Fritsche. A. Ernemann.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch und dem  
Bemerkten, daß nach dem Concerte en Table d'hôte ge-  
speist wird, ladet ergebenst ein

C. Finger in Kollsdorf.

Von einem nervösen Fieber gänzlich wieder herge-  
stellt, empfehle ich mich meinen resp. Kunden und dem  
hochgeehrten Publikum zu recht vielen gütigen Aufträgen  
und bemerke vorzüglich ganz ergebenst, daß ich Papier-  
hüte von allen Farben und im neuesten Geschmack zu-  
richte, auch Hüben wasche und wieder in Stand setze.

Marie Supprian.  
Fleischergasse Nr. 156.

Anzeige. Wer unter den bestehenden Bedingungen, in dem nächsten halben Jahr, Antheil an meinem kaufmännischen Rechenunterricht zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich in den nächsten 14 Tagen zu melden.

Der Calculator **Deichmann.**  
Steinstraße Nr. 130.

Sollte, wider Vermuthen, irgend jemand noch ge gründere Anforderungen an die im Januar d. J. hier verstorbene **Olle. Hahn** haben, so hat sich derselbe binnen den nächsten vier Wochen bey mir zu melden.

Halle, den 14. März 1832.

Die verwittwete Justizcommissar **Jordan**  
vor dem Steinhore in Nr. 1551.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Nadler** etablirt habe und die von mir selbst gefertigten ächten **Hornknöpfe** nicht allein im Ganzen, sondern auch im Einzelnen verkaufe. Halle, den 14. März 1832.

**Schlack und Comp.**  
Brauhausgasse Nr. 427.

Ich mache einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt, daß meine beyden Töchter **Damenkleider** nach der neuesten Mode fertigen.

**Damenkleidermacher Kumpf** und dessen Töchter,  
wohnhast auf der **Kuhgasse** sub Nr. 452.

Eine Auswahl sehr gut gebauter neuer Instrumente, als: **Violinen, Violschen, Cello und Sitarren**, auch mehrere gute ausgespielte **Violinen** sind bis **Ostern** bey mir billig zu verkaufen, wie auch alle Sorten gut besponnene **Saiten**. Halle, den 20. März 1832.

**Carl Chr. Otto.**  
Große Märkerstraße Nr. 455.

Ich bin gesonnen, aus meinem kleinen Holze 200 Schock junge **Birken, Lerchenbäume** und **Kreuztannen** zur Fortpflanzung zu verkaufen.

Rittergut **Domnig**, den 15. März 1832.

Der Rittergutsbesitzer **Grüne.**

Als preiswerthe Tabaksorten seiner Handlung empfiehlt der Unterzeichnete:

Rechte Guyana:Portorico:Blätter das Pfund 9 Sgr.  
feinsten Guyana:Portorico von ausgesuchten schönen  
Blättern geschnitten, äußerst leicht und angenehm  
von Geruch, Nr. 1 in roth Pap. d. Pfd. 12 Sgr.;  
do. Nr. 2 in blau Papier das Pfund 9½ Sgr.;  
bey Abnahme von mehreren Pfunden mit annehm-  
lichen Rabatt;

ächten alten Marinas:Knaster in Rollen das Pfund  
22½ Sgr., bey mehreren Pfunden und ganzen Rol-  
len weit billiger;

leichten, losen gelben Knaster das Pfund 5 Sgr.

Friedr. Sontag. Ecke der gr. u. kl. Steinstr. Nr. 171.

Steirische Futterklingen, Sichel und Sen-  
sen, bayrische und steirische Wehsteine, so wie  
auch rothe und weiße Sandsteine, empfiehlt zu  
den billigsten Preisen

J. G. Wolffs sel. Wittwe in Leipzig.  
Barfußgäßchen Nr. 234.

Die Wattenfabrik im Scharrngelände am Butter-  
markt empfiehlt sich bestens mit allen Sorten Watten zu  
den billigsten Preisen.

Eine zwölf Ellen lange, gutgebaute Bretterbude  
steht zu verkaufen oder zum nächsten Jahrmarkt zu ver-  
miethen bey

A. Hirschfeld.  
Leipziger Straße Nr. 397.

Leere Weingefäße, als: halbe Stück, Orhst, Ohm,  
Eymmer und Anker: Gebinde sind zu verkaufen bey

J. A. Pernice.

#### ⚡ Federn = Anzeige.

Mit den feinsten gutgerissenen böhmischen Bettfedern  
und extra feinen Daunen bin ich wieder angekommen und  
verkaufe sie zu ganz billigen Preisen in der Niederlage im  
Gasthof zu den drey Königen.

J. Iser aus Böhmen.

Ein Logis, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern und Küche, ist an eine kinderlose Familie mit und ohne Meubles von jetzt an zu vermietthen, große Schloßgasse Nr. 1056.

In meinem auf dem Neumarkt gelegenen, ehemals Diethe'schen Hause sind sogleich oder von Ostern an im ersten Stock vorn heraus 2 Stuben zu vermietthen, und ist das Nähere bey mir selbst zu erfragen.

Halle, den 19. März 1832.

Theodor Saalwächter.

Zwey ausmeublirte Stuben mit Kammern für ein zehne Herren stehen zu vermietthen und können sogleich bezogen werden bey dem Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Es ist vor dem Leipziger Thore in Nr. 1654 ein Logis, bestehend aus zwey ausgestirzten Stuben, zwey Kammern, einer Küche, einer Speisekammer und sonstigem Zubehör, von Ostern an, an eine kinderlose Familie zu vermietthen.

In dem, den Amtsverwalter Müllerschen Erben zugehörigen, vor dem Oberrannischen Thore belegenen Weinberge, Ludwig et cetera genannt, sind in dem Gärtnerhause 2 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer, Küche, Boden und Kellerraum zu vermietthen und das Nähere bey dem Kaufmann H. Meyer am Markt Nr. 740 zu erfahren.

Auf meinem Landgute, der vormaligen Gasanerie dicht an der Heide, steht eine freundliche, sich schon durch ihre Lage empfehlende, Sommerwohnung an eine anständige Familie billig zu vermietthen.

Halle, den 20. März 1832.

Der Kaufmann Gerlach.

Auf dem alten Markte Nr. 693 ist ein guter trockener Keller zu vermietthen.

Auf der Bruno'swarte Nr. 516 sind gute Bruchsteine, nach Belieben auch Fuderweise, billig abzulassen.

Die zeither von dem Ackerbürger Herrn Christoph Hänert besessene Acker im Völlberger Felde, auf dem Sande, am weißen Graben und im breiten Pfuhl belegen, sollen nach beygefügtem Verzeichnisse in der Schreibstube des Herrn Dr. Stisser auf den 24. März, Morgens 9 Uhr, einzeln an dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Ein Ackerstück dicht vor dem Hamsterthor, welches bisher der Kunstgärtner Herr Seiler im Pacht gehabt hat.

Ein Ackerstück neben dem erstern gelegen, welches zeither der Bürger Herr Beck im Pacht gehabt hat.

Zwey Ackerstücken, an der Hupeschen Plantage gelegen, welche der Gärtner Herr Hupe im Pacht gehabt hat.

Zwey Ackerstücken hinter dem Waisengarten gelegen, jedes einzeln, welches der Bürger Stock zeither im Pacht gehabt hat.

Ein Ackerstück die Kanzel genannt, hinter des Stadtraths Herrn Schmidt Garten gelegen.

Ein Ackerstück vom Merseburger Wege bis an den Schindanger, zwischen Herrn Röder und Rosch gelegen, mit Rübsaat bestellt.

Ein Ackerstück vom Merseburger bis an den Liebenauer Weg, zwischen Herrn Thiele und Herrn Veier gelegen, mit Rübsaat bestellt.

Ein Ackerstück vom Liebenauer Wege auf die langen Acker stoßend, zwischen Herrn Sachse und Thiele gelegen, mit Rübsaat bestellt.

Ein Ackerstück ebendasselbst, neben Herrn Veier, mit Rübsaat bestellt.

Ein Ackerstück ebendasselbst, neben Herrn Kirchner, mit Klee bestellt.

Worbenannte Acker können ungestört benutzt werden.

Ein Ackerstück vom Rößziger bis an den Merseburger Weg, neben Herrn Röder und Rosch, reine Brache, halber Dänger.

Ein Ackerstück ebendasselbst, zwischen Herrn Thiele und Veier, reine Brache, halber Dänger.

Ein



- Ein Halbhufen Ackerstück im Sommerfelde, halb mit Roggen bestellt und halb zu Gerste gedüngt, neben dem Weisenhause und Herrn Volke gelegen.
- Ein Halbhufenstück ebendasselbst, halb mit Roggen bestellt und halb zu Gerste gedüngt, neben Herrn Sachse und Thiele.
- Ein Halbhufenstück im Winterfelde, neben Herrn Müller und Professor Düffer, mit Roggen und Weizen bestellt, ganzer Dünger.
- Ein Halbhufenstück ebendasselbst, neben Herrn Thiele und Damm, mit Roggen und Weizen bestellt, ganzer Dünger.
- Ein Halbhufenstück in der Brache, wovon 1 Acker mit Klee bestellt ist, neben Herrn Hulbe und Thiele gelegen.
- Ein Dreyackerstück am weißen Graben, neben Herrn Weier gelegen, mit Roggen bestellt im halben Dünger.
- Ein halber Acker ebendasselbst, neben Herrn Weier gelegen, mit Roggen bestellt im vollen Dünger.
- Ein Fünfacckerstück im breiten Pfuhe, neben Herrn Sachse und Thiele gelegen, mit Raps bestellt im vollen Dünger.
- Ein Dreyackerstück auf dem Sande, neben Herrn Volke gelegen, zu Gerste gedüngt.
- Ein Ackerstück vom Canenaschen Wege auf dem Bischdorfer Sand, neben Herrn Volke und Herrn Weier, zu Gerste gedüngt und gestoppelt.
- Ein Ackerstück ebendasselbst, neben Herrn Kober und Hrn. Thiele, zu Gerste gedüngt und gestoppelt.
- Ein Dreyviertelackerstück ebendasselbst, vom Canenaschen Wege auf des Herrn Volke Acker stoßend, zu Gerste gedüngt und gestoppelt.
- Ein Zweyackerstück am Bischdorfer Wege, neben Herrn Thiele, mit Roggen bestellt.
- Nachträglich wird bemerkt, daß auf bezeichnete Grundstücke, als:
- auf eine Hufe im Böllberger Felde zu  $17\frac{1}{2}$  Acker,
  - auf eine Hufe ebendasselbst zu  $15\frac{1}{2}$  Acker und
  - auf eine halbe Hufe auf dem Sande zu  $7\frac{1}{4}$  Acker
- in vorbenanntem Termine auch Gebote aufs Ganze angenommen werden.

**Erprobtes Schweizerisches Kräuter-Oel, zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare.**  
 Erfunden von K. Willer.

Endesunterzeichneter, welcher bey seinen Gebirgsreisen in der Schweiz das Glück hatte, ausgezeichnete, bisher ganz unbekannte Kräuter anzutreffen, war so glücklich ein stärkendes Oel hievon zu erzeugen, welches dem Haarwuchse in einem hohen Grade beförderlich ist, und nicht allein, daß das Haar dadurch an Schönheit und Stärke gewinnt, erprobte es sich vielmehr, daß auf den kahlsten Stellen des Kopfes durch fleißigen vorgeschriebenen Gebrauche die Haare hervorsprossen, sich nach und nach verdickten, verlängerten und ihre frühere Schönheit wieder erhielten.

Zugleich ist dieses Oel wegen seines angenehmen Geruchs sehr empfehlend.

Damit man aber nicht glaube, daß die oben bemerkte Wirkung meines Oels bloß leere Behauptung sey, und daß ich mehr meinen Vortheil als Menschenpflicht und Wahrheit zum Gegenstande meiner Aufmerksamkeit mache, lege ich von den vielen Attestaten, die ich vortragen könnte, nur einige dem Publikum vor.

**Erstes Zeugniß:**

Einen Auszug von einem mir zugekommenen Brief von Herrn J. Ph. Michold in Köln, vom 27. Februar 1831, wie folget:

„Ich freue mich ihnen bethätigen zu können, daß mir von mehreren Seiten die besten Versicherungen zugekommen sind, daß Ihr Kräuteröl, den Haarwuchs zu befördern, mit dem besten Erfolg gebraucht wird.“

**Zweytes Zeugniß:**

„Das in der Schweiz erfundene Kräuteröl ist wirklich in seinen Wirkungen so, wie es der Erfinder desselben angiebt. Der Unterzeichnete verlor durch Krankheit alle seine Haare, probierte vieles vergebens, wurde endlich auf dieses Oel aufmerksam gemacht. Durch fleißigen und vorgeschriebenen Gebrauch sah man schon in 10 Tagen eine

eine Menge junger Haare. Nach sechs Wochen war der ganze Kopf dicht mit Haaren besetzt, so daß sich meine ganze Gemeinde über diese schnelle und dichte Beförderung des Haarwuchses durch dieses Del verwunderte.“ Dieses bezeugt Thomas Kaut, p. A. Pfarr-Vikar.

Röfingen in Baiern, den 6. August 1831.

#### Drittes Zeugniß:

„Obgleich schon viele Beweise der Wirksamkeit des Willerischen Kräuteröls zum Wachsthum der Haare vorhanden sind, so finde ich mich nun auch veranlaßt, diejenigen Personen, die noch an dem guten Erfolge dieses Oels zweifeln sollten, eine mir vor wenigen Tagen gemachte Anzeige von dem Sohne des Mich. Baum, Pächter in Schweigern, der schon seit langer Zeit eine große kahle Stelle auf dem Kopfe hatte und sehr viele Mittel vergebens brauchte, bekannt zu machen.“

„Ein einziges Fläschchen davon, das er ganz nach Vorschrift gebrauchte, war hinreichend das Haar in seiner frühern Stärke und Schönheit hergestellt zu sehen. — Ein zweyter sprechender Beweis ist angeführt im Correspondenten von und für Deutschland, No. 289.“

Heilbronn am Neckar, den 2. November 1831.

Joh. Moriz Weisert, jun.

#### Viertes Zeugniß:

Einen Auszug von einem mir eingesandten Schreiben vom 30. November 1831, von dem Kaufmann Hrn. J. C. Carle in Worms, welcher also lautet:

„Mehrere Abnehmer, die ich über den Erfolg ihres Kräuteröls fragte, ließen mich vernehmen, daß dieses Del wirklich die Eigenschaft besitze, wie solche in der Gebrauchsanweisung angegeben wäre, und freue mich ihnen diese Nachricht mittheilen zu können.“

Zum Beweis der wahren Aechtheit dieses Oels, und zur Kenntniß wie dasselbe angewendet werden soll, ist jedes Fläschchen mit des Erfinders Petschaft K. W. und die umwickelte Gebrauchsanweisung nebst Umschlag mit dessen eigenhändigem Namenszug versehen. R. Willer.

Von

Von diesem Del ist in Halle eine einzige Niederlage, diese befindet sich bey Herrn C. G. A. Kunde, allwo das Fläschchen gegen portofreye Einsendung von 2 Floren und 30 Kr. zu haben ist.

K Willer in der Schweiz.

Sonntag den 25. März ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wobey auch frischer Kuchen zu haben ist, wozu ich ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 25. März ist auf der Maille frischer Speckkuchen zu haben, dazu lade ich ergebenst ein.

Rühne.

Sonntag den 25. März soll ein Aschkuchen ausge-  
tanzt werden bey

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Sonntag den 25. März ist bey mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich Freunde und gute Gönner einlade.

Weber junior in Diemitz.

Es ist am 20. März d. J. in Passendorf eine Taschenuhr abhanden gekommen und vermuthlich sogleich verkauft worden. Wer solche mit Anzeige des Verkäufers an den dortigen Schulzen Fuß zurücliefert, erhält dafür sogleich 5 Thlr. ausgezahlt. Die Uhr hat 2 Gehäuse von Silber, auf dem Zifferblatt den Namen London, und außer Stunden- und Minuten- noch einen Datum- Zeiger, auf dem Werke eine gelbe Kapsel, so wie eine stählerne zweyreibige Kette, woran ein messingener Uhrschlüssel befindlich war.

Es ist den Sonntag Abend auf der großen Ulrichsstraße die Hälfte einer silbernen Strickscheide verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung in Nr. 76 genannter Straße abzugeben.

Halle, den 21. März 1832.

Ein kleiner, junger Pudelhund hat sich im Hause große Ulrichsstraße Nr. 19 eingefunden, wo solchen der rechtmäßige Eigenthümer wieder in Empfang nehmen kann.

### Reisegelegenheit.

Einem hochzuverehrenden Publikum verfehle ich nicht die ergebenste Anzeige zu widmen, daß unaufgeseht wöchentlich zwey Mal, und zwar Montags und Donnerstags, mein elegant als auch bequem in Federn hangender Wagen von Magdeburg nach Halle, und Mittwochs und Sonnabends von Halle nach Magdeburg wieder zurück fahren wird. Indem ich ein hochgeehrtes Publikum hierdurch in Kenntniß setze, verspreche ich jeden resp. Reisenden meines Wagens für den Betrag von 1 Thlr. 20 Sgr. nicht allein eine bequeme, sondern auch eine sichere Reisegelegenheit. Die hierauf Reflectirenden wollen die Güte haben, sich bey mir zu melden.

Halle, den 21. März 1832.

Mente,

Besitzer des Gasthofs zum schwarzen Bär.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenzuhrwerk von Halle nach Magdeburg.  
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisegelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistens Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Kert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Es fährt Montag den 26. März mein Personenzuhrwerk nach Merseburg zum Markte, wer Lust hat mit zu fahren, melde sich auf dem Neumarkt bey der Wittwe Salomon.

Den 26. und 30. März ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

SchAAF. Rannische Straße.

Den 27. März ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und so auch den 7. April können 2 anständige Personen noch mitfahren, bey Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Ein halb Duzend polirte Rohrsthühle, ein dergleichen Bureau mit Glaschrank und ein moderner Kinderwagen steht billig zu verkaufen auf dem Grasweg Nr. 860 eine Treppe hoch.

## Todesanzeige.

Am 21. dieses Monats, früh zwischen 2 und 3 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager unser innig geliebter Gatte, Bruder und Schwiegersohn, der hiesige Kuchenbäcker Friedrich Albert Ferdinand Grundmann, in dem kraftvollen Alter von 32 Jahren 5 Monaten, am Nervenfieber. Tief, sehr tief fühlen wir unsern Verlust! Nur der Glaube kann unsere gebeugten Herzen aufrichten, nur die Zeit kann unsern Schmerz lindern. Unsere sämtlichen lieben Anverwandte und Freunde, denen, unter Verbitung der Beyleidsbezeugungen, diese Todesanzeige gewidmet ist, werden unsern gerechten Schmerz mitfühlen und ehren.

Amalie, geb. Ernst, als Gattin, und ihr verwaistes kaum 7 Wochen altes Kind.

Sophie

Friederike

Emilie

Pauline

Luiſe

Grundmann, als Schwestern.

Dorothee Ernst, geb. Ludwig, als Schwiegermutter.

Mit tiefem Schmerze und gebeugtem Herzen zeige ich den Tod meiner guten Gattin, Henriette geb. Lafert, allen Verwandten und Freunden hierdurch an. Sie starb am Morgen des 16. März gefaßt und Gottergeben in Folge langwieriger, körperlicher Leiden an Lungenlähmung, — zu früh für mich und meine Kinder, denen sie eine treue, liebende Mutter war. — Wohl weinen sie mit mir an ihrem Grabe und ihr Verlust ist unerseßlich. Doch des Herrn Wege sind wunderbar und unerforschlich; darum bleibt uns zwar die Klage und der Schmerz der Erinnerung, doch auch der Trost der Ergebung in den Willen des Allgütigen.

Halle, den 20. März 1832.

Friedrich Scharre,  
im Namen seiner Kinder.

Todesanzeige.

Nach dem Rathschlusse des Unerforschlichen vollendete still und sanft ihre irdische Laufbahn unsere geliebte Tochter und Schwester, Friederike Rosine Charlotte Weidner, am 10. d. M. Abends 12 Uhr in ihrem noch nicht vollendeten 17. Lebensjahre.

Still, wie ihr Leben war, war auch ihr Ende. Mit tiefster Behmuth zeigen wir es unsern Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an, bitten um stilles Beyleid und danken im Namen der Vollendeten allen denjenigen, welche ihr in ihrer Krankheit hülfreich die Hand gereicht und sie auch im Tode noch mit den schönsten Merkmalen der Liebe beehrt haben. Der gütige Gott möge dafür segnen.

Wie wenn die Sonn' aufgehet,

Die Rose blühend stehet

In ihrer schönsten Zier,

Doch wie verwelkt sich beuget,

Eh sich der Abend zeiget:

So blühen und verwelken wir.

Froh wachsen wir auf Erden

Und hoffen groß zu werden,

Von Schmerz und Sorgen frey;

Doch in den schönsten Tagen,

Noch eh wir Früchte tragen,

Dricht uns des Todes Sturm entzwey.

Wir rechnen Jahr auf Jahre,

Inzwischen wird die Vahre

Vor unser Haus gebracht;

Man scheidet von den Seinen,

Die hülflos uns beweinen,

Und uns bedeckt des Grabes Nacht.

Die Hinterbliebenen.

Am Sonntag den 18. März ist von der Domkirche bis am Markt eine Brille in Futteral verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung in Nr. 1609 Leipziger Thor abzugeben.

Sonnabend den 10. März, früh 10 Uhr, starb mein geliebter Mann, der Conrector Annaberg, nach einem mehrwöchentlichen Krankenlager in seinem 33. Lebensjahre. Diesen Trauerfall zeige ich, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Werben, den 14. März 1832.

Die verwittwete Conrector Annaberg  
geb. Wolff.

Als ein Opfer der uneigennützigsten kindlichen Liebe wurde meine einzig geliebte, theure Frau, Emilie geb. Knorr, am 16. März von der schrecklichsten Krankheit unter gränzenlosen Schmerzen hingerafft, und mußte ihre trostlose Mutter, ihre innigst betrübten Geschwister und mich, im unbeschreiblichsten Kummer, verlassen, an denen ihre ganze Seele hing. Nur Gott kann den Schmerz der Hinterbliebenen lindern.

W. Mannstädt,  
Artillerie: Oberlieutenant a. D.

Ein Kutscher, welcher zugleich die Aufwartung gut versteht, sucht ein Unterkommen; er kann zum ersten April oder zu Ostern in Dienst treten. Das Nähere ist zu erfahren in der Leipziger Straße Nr. 298.

### Pränumerationsanzeige.

Mit künftigem Stück endigt sich das erste Vierteljahr vom 33. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das erste Quartal pränumerirt haben, auf das zweyte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch jetzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 11 Stücke werden nachgeliefert. — Zugleich wird ersucht, die einzurückenden Bekanntmachungen bis spätestens Dienstags Nachmittags einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben.